

## Offenes Arbeiten

Offenes Arbeiten ist ein pädagogisches Konzept, das in den elementaren Bildungseinrichtungen der Stadt Wien – Kindergärten Ausgangsbasis für die tägliche situationsorientierte pädagogische Arbeit ist. Im Zentrum steht die Begegnung mit dem Kind und seinem Umfeld mit einer offenen, empathischen Haltung.

Kinder sind bei der Stadt Wien – Kindergärten maßgebend an der Gestaltung des Kindergarten- und Hortalltags und ihrer Bildungsprozesse beteiligt. Ihr Wohlbefinden steht im Vordergrund. Die elementarpädagogischen Fachteams vermitteln den Kindern Geborgenheit und Schutz. Pädagog\*innen geben Lernimpulse, welche auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder abgestimmt sind. Dazu beobachten sie die Kinder intensiv und passen die Planung von Themenschwerpunkten und Bildungsangeboten an die Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder an. Die Kinder werden Laufe der Kindergartenzeit in ihrer Handlungsfähigkeit und Autonomieentwicklung gestärkt und individuell gefördert– wir sind *offen* für die Individualität der Kinder und richten unser Arbeiten daran aus.

Offenes Arbeiten zeigt sich auch darin, dass Kinder einer Gruppe zur gleichen Zeit entweder alleine oder in Kleingruppen mit unterschiedlichen Themen beschäftigt sein können. Handlungsinitiativen gehen von den Kindern aus und nicht allein von dem pädagogischen Fachpersonal. So entscheiden Kindern mit, ob und in welcher Form sie an Lernimpulsen der Pädagog\*innen teilnehmen möchten. Sie können selbst spielen, entscheiden, planen und kreativ werden. Eine gewisse Zeitstruktur vermittelt Kindern Orientierung und Sicherheit, sich im Kindergarten- und Hortalltag flexibel bewegen zu können. Regeln und Grenzen werden gemeinsam vereinbart und verständlich kommuniziert. Kinder werden dazu angeregt, gemäß ihrem Entwicklungsstand Verantwortung zu übernehmen und werden so in ihrer Selbstbestimmtheit und im Ausbau ihrer individuellen Fähigkeiten unterstützt.

Abgestimmt auf die jeweilige Situation und orientiert an den Interessen der Kinder fördert das offene Arbeiten die Neugier der Kinder, Spielbereiche im gesamten Standort zu entdecken. Sind die Kinder bereit, ihre Gruppe zu verlassen und Neues zu entdecken, bieten ihnen die Pädagog\*innen Halt und unterstützen die Kinder bei ihren Erkundungen. Kinder können selbstbestimmt ihren Aktionsradius erweitern, sie schließen gruppenübergreifend und so im gesamten Kindergarten Freundschaften und machen vielfältige Erfahrungen, die ihre Entwicklung positiv beeinflussen.

Durch die Offenheit gegenüber den Bedürfnissen und Interessen der Kinder bei der Gestaltung von Bildungsimpulsen und Themenschwerpunkten unterscheiden sich die Angebote in den Gruppen eines Standortes. Das offene Arbeiten ermöglicht es den Kindern, sich auch an Aktivitäten aus den weiteren Gruppen zu beteiligen. Ein freude- und lustbetontes Lernen sowie die Autonomieentwicklung in einem geschützten Rahmen wird so gefördert. Kindergärten und Horte können im Sinne des offenen Arbeitens auch gruppenübergreifende Angebote setzen.

Ziel der Stadt Wien – Kindergärten ist es, dem Ideenreichtum der Kinder Raum zu geben und ihre Selbstbestimmtheit und individuellen Kompetenzen zu stärken. In einem geschützten Rahmen können sich Kinder ausprobieren – Erfolg der Bildungsarbeit zeigt sich demnach nicht in einheitlichen Werkstücken, die am Ende eines Projektes entstehen, sondern in der Vielfältigkeit an Spiel- und Ausdrucksmöglichkeiten, welche von den Kindern im Laufe ihres Kindergarten- und Hortalltages entdeckt werden.

Wesentlich für das offene Arbeiten ist die offene Haltung gegenüber dem Kind, die Offenheit zur Veränderung und die Bereitschaft, Bildungsprozesse an die Bedürfnisse der Kinder anzupassen. Diese Haltung legt das Fundament für eine situationsorientierte, räumlich offene und systemoffene Gestaltung der Bildungsarbeit.